

Thema: **Sauber fahren – Im Elektroauto mit Ökostrom richtig Gas geben**

Beitrag: 1:45 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Die Bundesregierung hat ein ehrgeiziges Ziel: Sie will bis 2020 eine Million Elektroautos auf die Straße bringen. Zurzeit sind es allerdings erst rund 20.000. Woran es liegt, dass bis jetzt nur so wenige Deutsche mit Strom fahren und was sich ändern müsste, damit die Nachfrage nach Elektroautos steigt, zeigt jetzt eine aktuelle Online-Trendumfrage. Helke Michael berichtet.

Sprecherin: Zwei Dinge stoßen den Deutschen bei Elektroautos zurzeit noch ziemlich sauer auf, sagt Ralph Kampwirth vom Energie und IT-Unternehmen LichtBlick.

O-Ton 1 (Ralph Kampwirth, 0:17 Min.): „Das ist einmal der immer noch sehr hohe Kaufpreis, was vor allen Dingen an den immer noch sehr teuren Batterien liegt. Das Zweite ist das Thema ‚Reichweite‘. Das heißt, für die Stadt reicht ein Elektroauto im Grunde genommen, aber sonst haben wir eine Reichweite von 130 bis 180 Kilometern, im Winter auch gern mal weniger, und das reicht natürlich nicht für weitere Fahrten über Land aus.“

Sprecherin: Die gute Nachricht ist aber: All das wird sich schon bald ändern. So hat die Politik schon längst beschlossen, das Stromtankstellennetz weiter auszubauen – und auch bei der Speichertechnik für Elektroautos geht es endlich voran.

O-Ton 2 (Ralph Kampwirth, 0:22 Min.): „Experten erwarten, dass die Preise für Elektroautos, also damit auch für die Speicher, das ist ja so der Kern bei den Kosten, deutlich sinken. Das heißt, wir bekommen auch größere Reichweiten in Zukunft bei den Autos, die Technologie wird sich so entwickeln. Und der große Vorteil ist: Wer jemals schon Elektroauto gefahren ist, der merkt, diese Technologie ist dem herkömmlichen Automobil völlig überlegen. Also, es ist ein viel bequemeres Fahren, die Autos sind leiser.“

Sprecherin: Außerdem kann man sie inzwischen zu Hause sogar schon mit Ökostrom betanken.

O-Ton 3 (Ralph Kampwirth, 0:09 Min.): „Das ist selbstverständlich auch möglich, da bieten wir bei LichtBlick einen ganz normalen Ökostrom an. Der ist genauso teuer wie der Haushaltsstrom, kostet etwa 26 Cent die Kilowattstunde, also ein sehr fairer Preis.“

Sprecherin: Großes Chaos herrscht dagegen an den öffentlichen Stromtankstellen. Jede hat ein anderes und dazu oft auch noch völlig undurchschaubares Abrechnungssystem.

O-Ton 4 (Ralph Kampwirth, 0:18 Min.): „Mal nach Zeit, mal nach Kilowattstunden. Und da kann es sein, dass Sie ein Vielfaches dessen zahlen für die Kilowattstunde, mehrere Euro oft, wie im Vergleich jetzt zum normalen Haushaltsstrom. Das muss sich dringend ändern, sodass wir da eine einheitliche Preisstruktur kriegen und jeder, der einen Stromanbieter hat, eben auch diesen Strom zu dem Preis an jeder Stromtankstelle in Deutschland tanken kann.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr über den Ökostrom aus Deutschland für Elektroautos finden Sie natürlich auch im Internet unter www.LichtBlick.de.

Thema: **Sauber fahren – Im Elektroauto mit Ökostrom richtig Gas geben**

Interview: 2:42 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Die Bundesregierung hat ein ehrgeiziges Ziel: Sie will bis 2020 eine Million Elektroautos auf die Straße bringen. Zurzeit sind es allerdings erst rund 20.000. Woran es liegt, dass bis jetzt nur so wenige Deutsche mit Strom fahren und was sich ändern müsste, damit die Nachfrage nach Elektroautos steigt, zeigt jetzt eine aktuelle Online-Trendumfrage. Ralph Kampwirth vom Energie und IT-Unternehmen LichtBlick kennt die Ergebnisse, hallo.

Begrüßung: „Hallo!“

1. Herr Kampwirth, was bremst die Elektroautos laut Ihrer Umfrage denn bisher am meisten aus?

O-Ton 1 (Ralph Kampwirth, 0:22 Min.): „Es gibt mehrere Faktoren, die die Bürgerinnen und Bürger noch stören. Das ist einmal der immer noch sehr hohe Kaufpreis, was vor allen Dingen an den immer noch sehr teuren Batterien liegt. Das Zweite ist, und das ist natürlich ein Kernthema, auch das Thema ‚Reichweite‘. Das heißt, für die Stadt reicht ein Elektroauto im Grunde genommen, aber sonst haben wir eine Reichweite von 130 bis 180 Kilometern, im Winter auch gern mal weniger, und das reicht natürlich nicht für weitere Fahrten über Land aus.“

2. Ich fasse mal zusammen: Die Deutschen wollen also für Elektroautos weniger zahlen und weiter mit ihnen kommen?

O-Ton 2 (Ralph Kampwirth, 0:32 Min.): „Genau – und die gute Nachricht ist im Grunde genommen, so entwickelt sich die Technologie ja auch: Experten erwarten, dass die Preise für Elektroautos, also damit auch für die Speicher, das ist ja so der Kern bei den Kosten, deutlich sinken. Das heißt, wir bekommen auch größere Reichweiten in Zukunft bei den Autos, die Technologie wird sich so entwickeln. Und der große Vorteil ist: Wer jemals schon Elektroauto gefahren ist, der merkt, diese Technologie ist dem herkömmlichen Automobil völlig überlegen. Also, es ist ein viel bequemerer Fahrer, die Autos sind leiser. Letzter Punkt ist noch: Auch das Tankstellennetz soll ja deutlich ausgebaut werden.“

3. Außerdem kann man ja sein Elektroauto auch zu Hause aufladen, oder nicht?

O-Ton 3 (Ralph Kampwirth, 0:20 Min.): „Das ist selbstverständlich auch möglich, das ist sogar der Normalfall im Grunde genommen. Da kommt es immer so ein bisschen auf die Technologie an. Man kann das im Grunde an die Haushaltssteckdose anschließen. Nur, da muss es wirklich über Nacht auch laden, weil man so viel Zeit braucht. Man kann sich auch zu Hause eine Schnell-Ladestation installieren lassen, das kostet noch mal ein bisschen was, dann kann man auch binnen einer Stunde aufladen. Das sind die Alternativen, die man zu Hause hat.“

4. Was kostet eigentlich der Strom, wenn ich mein Auto aufladen muss?

O-Ton 4 (Ralph Kampwirth, 0:36 Min.): „Also, wenn man zu Hause tankt, da bieten wir bei LichtBlick einen ganz normalen Ökostrom an. Der ist genauso teuer wie der Haushaltsstrom, kostet etwa 26 Cent die Kilowattstunde, also ein sehr fairer Preis. Leider völlig anders ist es noch, wenn Sie unterwegs sind, da herrscht noch ein großes Chaos. Jeder hat andere Preise, jeder hat ein anderes Abrechnungssystem – mal nach Zeit, mal nach Kilowattstunden. Und da kann es sein, dass Sie ein Vielfaches dessen zahlen für die Kilowattstunde, mehrere Euro oft,

wie im Vergleich jetzt zum normalen Haushaltsstrom. Das muss sich dringend ändern, sodass wir da eine einheitliche Preisstruktur kriegen und jeder, der einen Stromanbieter hat, eben auch diesen Strom zu dem Preis an jeder Stromtankstelle in Deutschland tanken kann.“

5. Liefern Sie denn Ihren Öko-Strom schon an öffentliche Stromtankstellen?

O-Ton 5 (Ralph Kampwirth, 0:37 Min.): „Im Grunde würden wir das sehr gerne machen. Nur, im Moment ist uns da noch ein Riegel vorgeschoben. Wir behelfen uns im Moment damit, dass wir unseren Kunden einen Lade-Chip anbieten, damit können Sie dann europaweit Strom tanken. Der Nachteil ist im Moment noch: Sie können da weder Lichtblick-Strom tanken noch bekommen Sie den Lichtblick-Strompreis. Das heißt da ist wenig Transparenz, da sind die Kosten sehr unterschiedlich. Was wir im Grunde genommen aber für die Zukunft fordern ist, dass wir unseren Strom zu unserem Preis an jede Tankstelle in Deutschland oder auch Europa liefern können. Dann ist der Markt wirklich fair und transparent, aber das ist noch ein weiter Weg. Da müssen vor allen Dingen noch Gesetze geändert werden und dafür arbeiten wir.“

Ralph Kampwirth von LichtBlick über ÖkoStrom zum Tanken. Besten Dank dafür!

Verabschiedung: „Bitteschön!“

Abmoderationsvorschlag: Mehr über den Ökostrom aus Deutschland für Elektroautos finden Sie natürlich auch im Internet unter www.LichtBlick.de .
